



DUDEN

Sag es besser –
Das Grundschulwörterbuch
Synonyme



Treffende Wörter, Satzanfänge und
Wortfelder für kleine Textkünstler



Sag es besser – Das Grundschulwörterbuch Synonyme

4., aktualisierte und ergänzte Auflage

von Ulrike Holzwarth-Raether
und Elisabeth Raether
mit Bildern von Kerstin Meyer



Dudenverlag
Berlin

Die Rechtschreibung in diesem Buch folgt im Falle von Schreibvarianten den Empfehlungen von Duden – Die deutsche Rechtschreibung.

Beratungsangebot für Eltern und Lehrer (kostenpflichtig):

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Fragen zu Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung u. Ä.

montags bis freitags zwischen 9:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
unsere kostenlose Lehrerhandreichung passend zu diesem Buch
finden Sie unter www.duden.de/gswb-synonyme

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH
als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren),
auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter
Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder
verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2016 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung: Constanze Schöder

Redaktion: Andrea Weller-Essers

Beratung: Gerhild Michel-Kerpes

Herstellung: Ursula Fürst

Satz: Sigrid Hecker, Mannheim

Umschlaggestaltung: Büroecco, Augsburg

Umschlagillustration: Kerstin Meyer

ISBN 978-3-411-91184-4 (E-Book)

ISBN 978-3-411-72054-5 (Buch)

www.duden.de



Inhaltsverzeichnis

Warum braucht man treffende Wörter? 4

So findest du dich in diesem Wörterbuch zurecht 6

Wörter von A bis Z 8

Die richtigen Strategien für einen guten Text

Ein Schreibziel festlegen 192

Ideen zum Text sammeln 193

Texte schreiben 194

Texte überarbeiten 198

Texte veröffentlichen 199

Wörtersammlungen für Texte

Personenbeschreibung 200

Unfallbericht 201

Rezept 202

Bastelanleitung 203

Krimi 204

Feriengeschichte 206



Warum braucht man treffende Wörter?

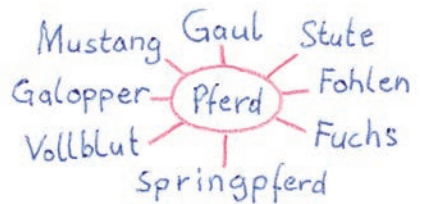
Sieh dir diesen Satz an:

Ich pflege in meiner Freizeit ein **Pferd**.



Der Leser weiß jetzt noch nicht, was das für ein Pferd ist. Vielleicht interessiert es ihn. Du könntest so weiterschreiben:

Ich pflege in meiner Freizeit ein **Pferd**. Es ist ein **Fuchs**. Manchmal unternehme ich mit der **Stute** einen Ausritt ins Gelände.



Schau dir folgende Sätze an:

Auf der anderen Straßenseite **gingen** zwei Mädchen.
Vor ihnen **ging** ein kleiner Junge.



Viel lebendiger klingt es so:

Auf der anderen Straßenseite **schlenderten** zwei Mädchen.
Vor ihnen **trottete** ein kleiner Junge.



Du kannst dich mit der Wahl eines Wortes entscheiden, ob du dich eher sachlich, das heißt standardsprachlich (**schlendern**), ausdrücken willst oder vielleicht ein bisschen dichterisch, das heißt gehoben (**promenieren**), oder ganz locker, das heißt umgangssprachlich (**schlappen**).

Lies den Satz:

Leon **hatte Angst**.

Kannst du dir vorstellen, wie groß Leons Angst war und wie Leon aussah? Man kann sich in seine Situation viel besser hineinversetzen, wenn der Satz so heißt:

Leon wurde **bleich** vor **Angst** und **bibberte**.



Sieh dir diesen Satz an:

Meine Freundin **hat** mich **angelogen**.

Das muss schon eine dicke Lüge gewesen sein. Aber war es wirklich so schlimm? Oder hat die Freundin vielleicht nur **geflunkert** oder ein bisschen **übertrieben**? Mit deiner Wortwahl kannst du also auch ausdrücken, wie du persönlich zu einer Sache stehst.



So findest du dich in diesem Wörterbuch zurecht

Dieses Wörterbuch hilft dir dabei, für jede Situation, für Menschen und Gegenstände, für Eigenschaften und Tätigkeiten das richtige Nomen, das richtige Verb, das richtige Adjektiv oder ein anderes passendes Wort zu finden.

Dein Wörterbuch besteht aus über 500 Stichwörtern von A bis Z.



Die Stichwörter sind Wörter, die du kennst und häufig beim Schreiben verwendest. Jedes Stichwort ist in fester Schrift hervorgehoben:

schreiben

Unter jedem Stichwort stehen Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung: die Ersatzwörter oder Synonyme.

Die Ersatzwörter sind so geordnet, dass häufig gebrauchte Wörter am Anfang stehen, damit du sie sofort findest. Weniger bekannte, speziellere und schwierigere Ausdrücke findest du weiter hinten. Ganz am Ende stehen manchmal noch umgangssprachliche Wörter. Die kennst du vielleicht auch – aber sei vorsichtig mit der Verwendung!

die Angst

die Furcht, die Sorge, die Unruhe, der Schauer, das Grauen, das Entsetzen, die Panik, der Horror, der Bammel, der Schiss



Zu Ersatzwörtern, die etwas schwieriger oder nicht so bekannt sind, findest du Beispielsätze. Sie sind blau gedruckt.

Die Beispielsätze helfen dir zu verstehen, in welchem Zusammenhang man das Ersatzwort verwendet.



fast

beinahe, nahezu, kaum, circa, etwa, um ein Haar ...

Um ein Haar hätte ich unsere Verabredung vergessen.

Wenn ein Stichwort mehrere Bedeutungen hat, dann sind die Ersatzwörter in Gruppen angeordnet.

angeben

- sich wichtigmachen, sich aufspielen, sich aufblasen, aufschneiden ...
- nennen, mitteilen, Auskunft geben, melden, anzeigen ...



Zusätzliche Informationen zu manchen Ausdrücken, vor allem zu Redewendungen, stehen in gelben Kästen.

Die Redewendungen werden in ihrer Bedeutung erklärt, und oft erfährst du auch, wo sie herkommen und wie sie entstanden sind.

Felis Opa freute sich wie ein Schneekönig, als er vier Richtige im Lotto hatte. Felis Opa hat sich also sehr gefreut. Diese Redensart geht zurück auf unseren kleinsten Singvogel, den Zaunkönig. Er bleibt im Winter bei uns und pfeift und singt fröhlich trotz Schnee und Kälte.



Ab Seite 200 findest du übrigens hilfreiche Wörtersammlungen zu unterschiedlichen Textarten. So findest du noch schneller das passende Wort.



aber



aber

- doch, trotzdem, jedoch, andererseits, dennoch, allerdings, dabei, im Gegenteil

Ich habe versucht dich anzurufen, **doch** dein Handy war ausgeschaltet.

Meine Freundin ist nicht immer nett zu mir. **Trotzdem** mag ich sie. Ich komme heute Nachmittag zu dir, **allerdings** erst um fünf.

aggressiv

- streitsüchtig, angriffslustig, feindselig, gewalttätig, herausfordernd, rücksichtslos, hitzig, wild, rabiat

Es kam zu einer **hitzigen** Auseinandersetzung zwischen den Streithähnen.

Ein **rabiat**er Autofahrer drängte alle anderen Wagen zur Seite.

alle

- jeder/jede, sämtliche, allesamt, ohne Ausnahme, samt und sonders
Sämtliche Jungen in meiner Klasse tragen zurzeit diese Schuhe. Beim Feueralarm mussten wir **samt und sonders** die Schule räumen.
- aufgebraucht, ausgegangen, zu Ende gegangen
 Der Zucker ist **alle** und das Klopapier ist auch **ausgegangen**.
- erschöpft, kraftlos, fix und fertig, hundemüde
 Nach dem Hausputz waren wir völlig **alle**.
 Nach einem langen Schultag bin ich **hundemüde**.

allein

- für sich, ohne Begleitung, solo
 Mama ist manchmal ganz gern **für sich**.

- einsam, verlassen, verloren, mutterseelenallein
Im Ferientager kam ich mir anfangs ganz **verloren** vor.
- ohne fremde Hilfe, selbstständig, von sich aus
Mein kleiner Bruder kann sich schon **selbstständig** anziehen.
Roberto ist **von sich aus** auf die Idee gekommen, sich zu entschuldigen.

als

- während; gleichzeitig; nachdem; zu der Zeit, als
Während ich auf Klassenfahrt war, bekam mein Meerschweinchen Junge.
Meine Mutter telefonierte, **gleichzeitig** kochte sie das Abendessen.
Nachdem ich mein Zimmer aufgeräumt hatte, las ich in meinem Krimi weiter.
Zu der Zeit, als es noch keine Spülmaschinen gab, wuschen wir alles von Hand ab.
- in Form, in Gestalt, in der Funktion
Zum Fasching gehe ich **als** Clown, mein Freund **in Gestalt** eines Zauberers.

alt

- ergraut, betagt, uralt, steinalt
Meine Urgroßeltern sind ein **betagtes** Ehepaar.
- gebraucht, benutzt, abgewetzt, verschlissen, verfallen, ausgeleiert
Ich liebe meinen Mantel, obwohl er an manchen Stellen ganz **abgewetzt** ist.
- schlecht geworden, verdorben, ranzig, verschimmelt
Der Fisch ist **verdorben**, er stinkt schon.
Die Butter ist **ranzig**.
- vertraut, bekannt, erfahren, langjährig, gewohnt
Alte Freundinnen sind sehr **vertraut** miteinander.
Bevor wir umzogen, lief ich noch einmal alle **gewohnten** Wege entlang.
- früher, ehemalig, einstig
Manche Menschen schwärmen von **früheren** Zeiten.
Der **einstige** Stalom-Weltmeister betreibt heute eine Skischule.

die Zeit

die Zeit

- der Zeitpunkt, der Moment, der Augenblick, die Abfahrtszeit, die Ankunftszeit, die Anfangszeit, die Uhrzeit, die Essenszeit, die Tatzeit
„Um zwölf Uhr ist **Essenszeit!**“, rief uns die Leiterin der Jugendherberge hinterher.
- der Zeitraum, die Frist, die Zeitspanne, der Zeitabschnitt, die Epoche, die Zeitdauer, die Jahreszeit, die Tageszeit, die Lebenszeit, die Schulzeit, die Ferienzeit, die Jugendzeit, die Arbeitszeit, die Freizeit, die Spielzeit, die Halbzeit, die Reisezeit, die Sendezeit, die Fahrtzeit, die Unterrichtszeit, die Backzeit
Wir haben **eine Frist** von zwei Wochen, unseren Beitrag für die Schülerzeitung fertigzustellen.
Mit der Erfindung der Dampfmaschine begann eine neue **Epoche**.
Zu dieser **Tageszeit** sind alle Feriengäste am Strand.

zerstören

- kaputt machen, zerbrechen, zerschlagen, zerdrücken, zerfetzen, zertrümmern, zertrampeln, vernichten, zugrunde richten, zerrütten, ruinieren, verwüsten, sprengen, niederreißen, in Stücke/Fetzen reißen, in die Luft jagen, in Schutt und Asche legen, plattmachen, kurz und klein schlagen
Der Neubau der Straße **vernichtete** den Lebensraum vieler Tiere.
Andauernde Streitigkeiten können Freundschaften **zerrütten**.
Mit ihrem übertriebenen Ehrgeiz **ruinierte** die Sportlerin ihre Gesundheit.
Vulkanausbrüche können ganze Dörfer und Städte **in Schutt und Asche legen**.
Mutwillig **schlug** die Bande alles **kurz und klein**.

ziehen

- hinter sich herziehen, schleifen, zeren, schleppen, hochziehen, heraufziehen, herausziehen, wegziehen, entfernen, hereinziehen, mitziehen, ins Schlepptau nehmen, dehnen, strecken, spannen, reißen, zupfen, rupfen
Zu spät **zog** mein Vater den Milchtopf von der Herdplatte **weg**.
Der Arzt **entfernte** vorsichtig die Splitter aus meinem Fuß.
Das Motorschiff **nahm** den Kahn **ins Schlepptau**.



- sich bewegen, sich fortbewegen, umziehen, übersiedeln, fortziehen
Der Demonstrationszug bewegt sich in Richtung Rathaus.
Meine Tante gibt ihre Stadtwohnung auf und übersiedelt aufs Land.
Im Winter ziehen viele Vögel fort.

das Zimmer

- der Raum, der Wohnraum, die Stube, die Kammer, das Wohnzimmer, das Esszimmer, das Speisezimmer, das Schlafzimmer, das Badezimmer, das Kinderzimmer, das Spielzimmer, das Gästezimmer, das Arbeitszimmer, das Klassenzimmer, das Lehrerzimmer, das Hotelzimmer, das Einzelzimmer, das Doppelzimmer, das Wartezimmer, das Nebenzimmer, das Turmzimmer, das Eckzimmer, die Kemenate, das Gemach, die Bude, das Kabuff, die Zelle

Das Burgfräulein zog sich in ihre Kemenate zurück. In einer Ritterburg nennt man das Frauengemach Kemenate. Der Begriff wurde abgeleitet aus dem lateinischen Wort „caminare“. Das bedeutet „mit einem Kamin versehen“. Tatsächlich waren nur die Kemenaten in einer Burg beheizbar. Heute versteht man unter einer Kemenate ein kleines Zimmer, in das man sich gerne zurückzieht.

zuerst

- zunächst, erst einmal, als Erstes, anfangs, anfänglich, in der ersten Zeit, zu Beginn, am Anfang, zum Auftakt, vorher, vorweg
Erst einmal wascht ihr euch die Hände, dann gibts Essen!
In der ersten Zeit fand ich Marie nicht sympathisch. Jetzt kann ich sie gut leiden.
Zum Auftakt des Festes spielte unser Schulorchester.
- als Erste/Erster, vor anderen, zuallererst
Wer als Erster mit der Aufgabe fertig ist, kann den anderen helfen.

zugeben

zugeben

- gestehen, eingestehen, bekennen, beichten, mit der Sprache/Wahrheit herausrücken, auspacken, die Katze aus dem Sack lassen

Plötzlich **ließ** der Angeklagte **die Katze aus dem Sack**. Diese Redewendung kommt aus dem Mittelalter. Damals verkauften manche Händler in betrügerischer Absicht eine Katze im Sack anstelle eines Huhns oder Ferkels. Wenn der Käufer den Inhalt des Sacks nicht überprüfte, dann hatte er Geld für etwas Wertloses ausgegeben. Das stellte er aber erst zu Hause fest, wenn er den Sack aufmachte. Mit der Redewendung „die Katze aus dem Sack lassen“ ist heute gemeint, dass die Wahrheit ans Licht kommt.

zuletzt

- schließlich, letztlich, endlich, zum Schluss, nach längerem Warten, nach längerer Zeit, in letzter Minute, gerade noch, letzten Endes
Endlich löste sich der Stau auf.
Letzten Endes gelang unserer Mannschaft doch noch ein Tor.
- als Letzte/Letzter, zuallerletzt, an letzter Stelle, zum Schluss
Hanna trödelt gerne. Sie kommt immer als Letzte.

zumachen

- schließen, abschließen, verschließen, zusperren, absperren, versperren, abriegeln, verriegeln, zuklappen, zuschlagen, zuwerfen, zuknallen, zudrücken, zukneifen, zupressen, zubinden, verschnüren, zustopfen, zuschrauben, zudrehen, zuziehen, zukleben, zustoßen, blockieren, vernageln, verrammeln
Auf dem Foto kneife ich die Augen **zu**, weil das Blitzlicht so grell war.
Wir verschnürten das Paket und brachten es zur Post.
Damit keiner durch das Schlüsselloch gucken konnte, **stopften** wir es mit Papier **zu**.
Bei einem Angriff **verrammelten** die Bürger früher ihre Stadttore mit schweren Gegenständen.
Die Kiste wurde für den Transport **vernagelt**.

zusammen

- zuhaben, nicht mehr geöffnet haben, aufgeben, den Betrieb einstellen, dichtmachen, stilllegen, Feierabend machen

Der Bäcker an der Ecke **hat** um diese Zeit **zu**.

Der Schreibwarenhändler **gab** sein Geschäft **auf**, weil die Miete zu teuer geworden war.

Die Eisenbahnlinie wurde **stillgelegt**.

zurück

- rückwärts, nach hinten, umgekehrt, in umgekehrter Richtung
Als der Bus kam, machte Marie einen Schritt **nach hinten**.
- nach Hause, zu Hause, heim, heimwärts
Jetzt gehts endlich **nach Hause!**

zusammen

- miteinander, gemeinsam, gemeinschaftlich, einmütig, beieinander, in der Gruppe, im Team, Arm in Arm, Hand in Hand
Guten Morgen, alle **miteinander!**
Nach meiner Heimkehr saßen wir noch lange **beieinander**.
Manche Kinder lernen **in der Gruppe** besser als alleine.
- gleichzeitig, im selben Moment/Augenblick, zur selben Zeit, zugleich, auf einmal
Die Feuerwerksraketen stiegen alle **zur selben Zeit** in den Himmel.
- alles in allem, im Ganzen, komplett, alles zusammengenommen
Meine Musikanlage kostete **alles in allem** gerade so viel, wie ich gespart hatte.



Die richtigen Strategien für einen guten Text

Die folgenden Strategien helfen dir, einen guten Text zu schreiben. Du kannst sie Schritt für Schritt anwenden oder dir die Strategie herausuchen, die dir gerade hilft.



Ein Schreibziel festlegen

Überlege zuerst, was du mit deinem Text beabsichtigst und wer deinen Text lesen soll.

Möchtest du jemanden kurz benachrichtigen oder ausführlich informieren?

mit einer Notiz, einer E-Mail, einer SMS,
einer Postkarte
mit einem Brief, einem Artikel in der
Klassenzeitung, einem Referat vor der Klasse



Möchtest du etwas beschreiben oder erklären?

eine Person, ein Tier, eine Pflanze, einen Gegenstand,
ein Bild, ein Foto, einen Weg
ein Spiel, ein Experiment, eine Bastelarbeit, ein Kochrezept

Gibt es etwas zu berichten oder zu schildern?

über einen Unfall, einen Diebstahl, einen Streit,
einen Schaden
einen Klassenausflug, ein Gewitter, ein Feuerwerk

Hast du Lust, eine Geschichte zu schreiben?

eine Bildergeschichte, eine Reizwortgeschichte,
eine Erlebniserzählung, eine Fantasiegeschichte,
eine Fortsetzungsgeschichte, eine Nacherzählung





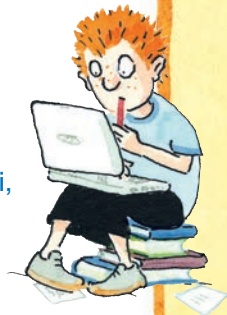
Ideen zum Text sammeln

Sammele vor dem Schreiben Ideen, notwendige Infos und treffende Wörter. Notiere und ordne sie.

Wo findest du die notwendigen Infos für deinen Text?

Überlege zuerst, was du schon über das Thema weißt und was du wissen willst. Infos findest du:

in einem Lexikon, in Sachbüchern, in der Stadtbücherei,
mithilfe einer Kinder-Suchmaschine im Internet,
durch Nachfragen und die Befragung eines Experten



Wie sammelst und sortierst du die Ideen?



Sammele alles, was dir zu deinem Thema einfällt. Ordne dann deine Ideen und Stichwörter. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:

einen Ideenkranz, eine Gedankenkette,
ein Ideen-Abc, eine Mindmap, eine Ideen-Tabelle

Wo findest du treffende Wörter für deinen Text?

Schreibe zuerst alle Wörter auf, die dir zu deinem Thema einfallen. Ergänze die Liste, indem du treffende Wörter und Fachbegriffe dazu nachschlägst:

in deinem Synonymwörterbuch,
in einem Fachwörterbuch zum Thema





Texte schreiben

Sachtexte haben andere Merkmale als **Erzähltexte**. Beim Schreiben hilft es dir, wenn du die Unterschiede kennst und beachtest.

Beschreiben und erklären

Mit einer **Beschreibung** erzählst du keine Geschichte, sondern schreibst, wie etwas ist. Du formulierst sachlich, genau, treffend und ohne deine persönliche Meinung.

Ein Gegenstand:

Größe?

Farbe?

Material?

Besonderheiten?

Wozu wird er benutzt?



Eine Person:

Geschlecht, Alter und Größe?

Körperbau?

Kopfform, Gesicht, Frisur?

Kleidung?

Besonderheiten?

Gesamteindruck?

Eine Beschreibung wird im Präsens geschrieben.

Mit einer **Anleitung** erklärst du verständlich und Schritt für Schritt, wie etwas gemacht oder bedient wird und was dafür gebraucht wird. Dazu verwendest du auch Fachbegriffe:

Welches Material, welche Zutaten braucht man?

Welches Werkzeug, welche Geräte?

Wie ist die Reihenfolge der Arbeitsschritte?



Du kannst den Leser verschieden ansprechen:

in der Ich-Form, der Befehlsform oder nur in Stichwörtern

Berichten und schildern

In einem **Bericht** schreibst du knapp Beobachtungen über ein tatsächliches Geschehen auf. Deine persönliche Meinung gehört **nicht** hinein. Ein Bericht muss wahr sein. Achte darauf, dass alle wichtigen Informationen darin enthalten sind:

- Wer war an dem Vorfall beteiligt?
- Wann hat er sich ereignet?
- Wo?
- Was geschah? Wie kam es dazu?
- Mit welchen Folgen?
- In welcher Reihenfolge hat sich das Geschehen abgespielt.



Einen Bericht schreibst du im Präteritum.

Eine **Schilderung** ist so etwas Ähnliches wie ein Bericht. Auch bei dieser Textart geht es um ein wirkliches Ereignis. Dabei kommt es aber nicht auf sachliche Infos an. Deine Schilderung soll dem Leser zeigen, wie du ein Geschehen ganz persönlich erlebt hast:

- Was habe ich gefühlt?
- Wie war die Stimmung?
- Was ist mir durch den Kopf gegangen?

Weil eine Schilderung etwas sehr Persönliches ist, schreibst du sie in der Ich-Form, ganz gleich ob im Präsens oder Präteritum.



Eine Geschichte schreiben

Geschichten kannst du für dich alleine schreiben oder um andere zu unterhalten. Alle Geschichten, egal welche du schreiben willst, bestehen aus bestimmten Teilen. Diese ergeben einen Spannungsbogen, bei der Überschrift angefangen bis zum Schluss:



- Die Überschrift: Was macht den Leser neugierig?
- Die Einleitung: Wer? Wann? Wo?
- Der Hauptteil: Was und wie ist etwas passiert?
- Der Schluss: Wie endet die Geschichte?

Eine **Bildergeschichte** ist die einfachste Form einer Geschichte. Du musst dir nur die Bilder genau und der Reihe nach anschauen und die richtigen Wörter und Sätze dafür finden:

- Welche Personen, Tiere, Gegenstände sind zu sehen?
- Wo spielt die Geschichte?
- Wie handeln und was sprechen die Figuren? Was passiert?
- Was geschieht vor und zwischen den Bildern?
- Wie endet die Geschichte?

In einer **Erlebniserzählung** schreibst du auf, was du wirklich selbst erlebt hast oder was ein anderer erlebt hat. Um gut zu erzählen, solltest du dich fragen:

- Wie leite ich kurz meine Geschichte ein?
- Wie gestalte ich den Höhepunkt meiner Geschichte?
- Was sagen, fragen, fühlen, denken, hören, riechen, spüren meine Personen?
- Lasse ich meine Personen in wörtlicher Rede sprechen?
- Verwende ich treffende Nomen, Verben und Adjektive?
- Wie lasse ich meine Geschichte enden?
- Folgen meine Erzählschritte logisch aufeinander?

Die Erzählzeit ist das Präteritum.



Bei einer **Fantasiegeschichte** muss man sich nicht an die Wirklichkeit halten. Da können Tiere sprechen oder Außerirdische eine Rolle spielen. Du solltest aber Folgendes beachten:

- Habe ich meine Geschichte gut geplant?
- Habe ich mich auf ein Ereignis beschränkt, damit ich den roten Faden nicht verliere?
- Ist meine Geschichte, auch wenn ich über Dinge schreibe, die es gar nicht gibt, logisch?



Bei einer **Fortsetzungsgeschichte** ist der Anfang bereits gemacht. Du setzt nun die Geschichte mit deinen eigenen Einfällen und Ideen fort. Weil die Teile zusammenpassen müssen, übernimmst du folgende Informationen in die Fortsetzung:



- die Art des Textes
- die Personen, den Ort und den Zeitpunkt
- die Erzählform (Ich-Form oder Er-Form)
- die Zeitstufe



Eine **Reizwortgeschichte** ist eine Geschichte, bei der drei oder mehrere Wörter vorgegeben werden. Diese sollen dir Lust machen, eine Geschichte zu schreiben. Die Reizwörter müssen:

- in ihrer Reihenfolge vor dem Schreiben festgelegt werden
- wortwörtlich in deiner Geschichte vorkommen
- eine wichtige Rolle spielen und miteinander zusammenhängen

In einer **Nacherzählung** wird eine vorgegebene Geschichte mit eigenen Worten erzählt. Das ist schwieriger, als es klingt. Du musst dich fragen:

- Habe ich beim Lesen oder Hören gut aufgepasst und Stichwörter notiert?
- Habe ich mich genau an die Vorlage gehalten und keine neuen Personen, Orte, Zeitstufen oder eigene Meinungen hinzugefügt?





Texte überarbeiten

Ein Text muss mehrmals überarbeitet werden, bevor er perfekt ist. Prüffragen helfen dir, deinen oder einen fremden Text zu überarbeiten.

Inhalt und Gliederung

Inhalt und Gliederung müssen zu deinem Schreibziel passen.

- Passt die Überschrift zu meinem Text?
- Ist der Text gegliedert und in der richtigen Reihenfolge aufgeschrieben?
- Ist der Text verständlich?
- Ist der Text vollständig?



Wahl der Wörter

Wenn ein Text genau und sachlich oder lebendig und spannend sein soll, kommt es auf deine Sprache und die Wahl der Wörter an.

- Passt die Sprache zu der Art meines Textes?
- Habe ich treffende und passende Nomen, Adjektive und Verben verwendet? Fachbegriffe?
- Habe ich Wiederholungen vermieden?



Bildung der Sätze

Ob ein Text gerne gelesen wird, hängt sehr von der Art und Weise ab, wie du die Sätze bildest.

- Sind meine Sätze vollständig und gut verständlich?
- Habe ich abwechslungsreiche Satzanfänge gewählt?
- Habe ich die wörtliche Rede eingesetzt?
- Passt die Zeitstufe zum Text?



Rechtschreibung

- Stimmt die Rechtschreibung?





Texte veröffentlichen

Gute Texte können schriftlich und besonders gestaltet veröffentlicht werden. Sie können aber auch vorgetragen und präsentiert werden. Dafür gibt es viele Möglichkeiten:

- Plakat, Wandzeitung im Schulgelände
- Homepage der Schule/Internetblog
- Klassenlesebuch
- Klassen- oder Schülerzeitung
- Tageszeitung
- Vortrag/Referat



Geschriebene Texte

Es kommt darauf an, bei den **Lesern** Interesse zu wecken und ihnen das Lesen und Verstehen zu erleichtern. Dafür musst du bei der Planung, egal um welche Textart es sich handelt, nachdenken über:

- die übersichtliche Anordnung einer Seite
- den Umfang des Schrift- und Bildblocks
- die korrekte Text-Bild-Anordnung und die Bildunterschriften
- die Formulierung und Gestaltung der Überschrift
- die Schriftgröße, Schriftart, Schriftfarbe
- eine gut leserliche Schrift

leserlich

Texte präsentieren und vortragen

In einem Vortrag oder Referat werden **Zuhörer** über ein Thema informiert. Wichtig dabei ist, lebendig und sicher vorzutragen. Also:

- den Text in Abschnitte gliedern und die Reihenfolge festlegen
- Einleitung und Schluss überlegen
- die Zuhörer ansehen
- frei sprechen mithilfe von Karteikarten
- deutlich und langsam sprechen
- Bildmaterial einsetzen



Wörtersammlungen für Texte

Personenbeschreibung

- Person: der Junge, das Mädchen, der Freund, die Freundin, der Mann, die Frau
- Körperbau: groß, klein, schlank, dünn, mager, dick, pummelig
- Gesicht: rund, oval, schmale Nase, spitzes Kinn, breiter Mund, blass, pausbäckig
- Augen: grün, blau, braun, blaugrau, klein, schmal, groß, lange/kurze/dichte Wimpern
- Nase: kurz, lang, dick, schmal, knubbelig
- Haare: kurz, lang, schulterlang, braun, blond, grau, gesträht, glatt, gelockt, Zöpfe, Glatze
- Kleidung: der Mantel, der Pulli, die Mütze, der Hut, neue/ausgetretene Schuhe, die Stiefel
sportlich, elegant, kunterbunt, einfarbig, gemustert, altmodisch, gestreift, rot, blau, gelb, grün, braun
- Besonderheiten: die Brille, die Zahnsperre, die Ohrringe, der Schmuck (Ring/Kette)
abstehende Ohren, buschiger Schnurrbart, schiefe Nase



Unfallbericht



Wer?

die Frau, der Mann, das Kind, der Hund,
der Jugendliche, der Autofahrer,
die Radfahrerin, der Fußgänger

Wo?

auf einer viel befahrenen Hauptstraße, auf einer
Nebenstraße, auf einer Landstraße, an einer
Kreuzung, auf einem Platz, auf dem Gehsteig,
an einer Einfahrt, auf einem Zebrastreifen

Wann?

Uhrzeit, Datum

Was geschah?

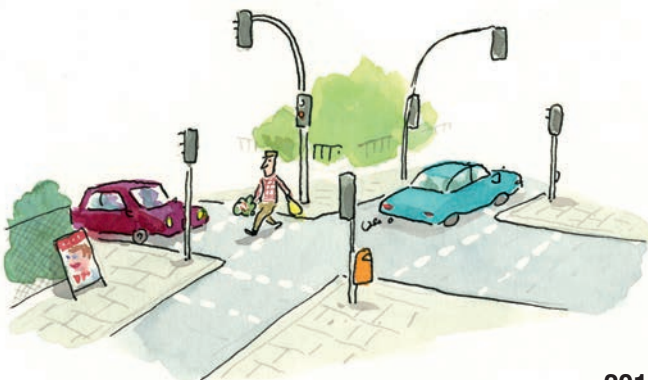
der Zusammenstoß,
der Auffahrunfall, der Sturz,
der Aufprall, die Kollision,
geringer Sicherheitsabstand,
Unachtsamkeit beim Fahren, riskantes Überholen,
Missachtung der Vorfahrt,
die Kurve, der Helm, Sichtbehinderung



leichtsinig, unaufmerksam, abgelenkt,
verkehrsgerecht, verkehrswidrig

Folgen für die
Beteiligten?

der Personenschaden, der Sachschaden,
leicht/schwer verletzt



Rezept

Zutaten:



Geräte:



Tätigkeiten:



Eigenschaften:

das Obst, das Gemüse, das Fleisch, der Fisch, der Tofu, die Kartoffel, die Eier, die Teigwaren, der Reis, das Mehl, die Milch, das Wasser, die Gemüsebrühe, der Zucker, die Butter, das Öl, der Essig, die Nüsse, der Pfeffer, das Salz, die Kräuter, die Gewürze

der Topf, die Pfanne, der Pfannenheber, das Brettchen, das Küchenmesser, der Rührlöffel, die Rührschüssel, der Messlöffel, der Messbecher, der Mixer, das Handrührgerät, der Pürierstab, die Waage, der Gemüseschäler, der Hobel, die Reibe, der Kartoffelstampfer, die Backform, der Topflappen, das Sieb, die Zitronenpresse

schneiden, durchschneiden, rühren, umrühren, reiben, mixen, mischen, dünsten, erhitzen, kochen, schmoren, brodeln lassen, braten, brutzeln, rösten, grillen, panieren, backen, wenden, süßen, salzen, die Brötchen einweichen, den Teig rühren/ausrollen, die Backform einfetten/auslegen, das Obst/das Gemüse/den Salat putzen, schälen, die Soße würzen, warm halten, kühl stellen, servieren, bestreuen, knusprig/goldgelb braten, schnippeln

gar, roh, scharf, versalzen, frisch, voll, süß, sauer, lauwarm, heiß



Bastelanleitung

Material:

das Papier, das Buntpapier,
die Pappe, der Karton, die Folie,
der Stoff, das Leder, das Holz,
der Ton, die Knete, die Schnur,
der Faden, der Klebstoff, die Stifte,
der Draht, das Klebeband, der Malkasten



Geräte und
Werkzeuge:

der Pinsel, der Hammer, die Nägel, die Säge,
die Schere, die Zange, die Lochzange,
der Schraubenzieher, das Schnitzmesser,
der Radiergummi, das Lineal



Tätigkeiten:

eine Skizze machen, zeichnen, schneiden,
falten, falzen, knicken, biegen, kneten,
binden, befestigen, zusammenklappen, kleben,
aufkleben, hämmern, lochen, anmalen,
schnitzen, reißen, nageln, abmessen, modellieren,
brennen



Satzanfänge:

Zuerst ...
Dann ...
Anschließend ...
Nun ...
Daraufhin ...
Inzwischen ...
Hinterher ...
Schließlich ...
Zuletzt ...



Krimi



Wer hat
etwas getan?

der Täter, die Übeltäterin, der Gauner,
der Schurke, die Diebin, der Einbrecher,
der Taschendieb, die Bankräuberin, der Gangster,
der Halunke, der Bandit, der Bösewicht,
der Entführer, die Missetäterin, der Verräter,
die Schmugglerin, der Verdächtige, die Komplizin,
die Räuberbande

Was ist passiert?



die Tat, die Straftat, der Fall, der Diebstahl,
der Taschendiebstahl, der Autodiebstahl,
der Ladendiebstahl, der Überfall, der Raub,
der Banküberfall, die Entführung

stehlen, rauben, erbeuten, verschwinden lassen,
klauen, mopsen, abstauben, mitgehen lassen,
lange Finger machen, einbrechen, ausbrechen,
schmuggeln, entführen, verraten

Schmiere stehen

Wer klärt auf?

die Polizeistreife, die Polizistin, der Kommissar,
die Ermittlerin, die Kriminalbeamtin, die Detektivin,
der Schnüffler, die Spürnase

Was wird
unternommen?

unter die Lupe nehmen, verdächtigen, inspizieren,
filzen, beschatten, überwachen, bespitzeln,
ausspähen, schnüffeln, schleichen, spionieren

jagen, hetzen, verfolgen, die Verfolgungsjagd
aufnehmen, sich an die Fersen hängen,
sich verstecken, heranschleichen, auf Zehenspitzen
anschleichen, hinterherrennen, auflauern,
verstecken, eine Falle stellen, entdecken, erwischen,
schnappen, festnehmen,
verhaften, verhören,
Handschellen anlegen,
hinter Schloss und Riegel
bringen



Wie ist jemand/
etwas?

wachsam, auf der Hut, misstrauisch, argwöhnisch,
geräuschlos, unmerklich, auf leisen Sohlen, lautlos,
heimlich, gefährlich

Was gehört
noch dazu?

der Tatort, das Opfer, der Zeuge, die Spur,
die Indizien, der Verdacht, das Versteck,
die Spur, der Fluchtweg, das Motiv, der Beweis,
das Geständnis, das Verhör, die Beute,
das Diebesgut, das Geheimfach, die Geheimschrift,
der Tresor, das Polizeirevier,
das Gefängnis, die U-Haft



Satzanfänge:

Plötzlich...
Unbemerkt ...
Blitzartig ...
Von einem Augenblick auf
den anderen ...
Schleunigst ...
Mitten in der Nacht ...
Auf einmal ...

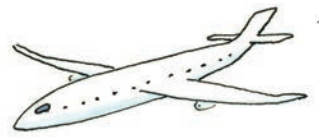


Erzählanfänge:

Es war ein kalter Abend. Ich musste noch mit
unserem Hund raus, da ...
Ich hatte schon das Fenster zugemacht,
da hörte ich ...
Es war gerade Mitternacht, als ich ...



Feriengeschichte



Unterwegs

das Auto, der Bus, der Zug,
das Schiff, das Wohnmobil, der Wohnwagen,
das Flugzeug, das Fahrrad, zu Fuß

Unterkunft

die Jugendherberge, das Hotel, die Ferienwohnung,
das Zelt, das Wohnmobil, die Hütte, das Ferienlager

Das Wetter

die Sonne, der Schatten, das Gewitter, das Unwetter,
der Sturm, der Regen, der Platzregen,
der Dauerregen, die Hitze, der Wind, die Kälte



heiß, schwül, sonnig, kalt, regnerisch, neblig, warm,
windig, regnerisch, gewittrig, schattig, stürmisch

Am Meer



die Insel, die Küste, der Strand, die Sandbank,
der Sand, der Fels, der Deich, die Dünen, der Regen,
der Leuchtturm, das Segelboot, die Ebbe, die Flut,
das Schiff, die Fähre, die Wellen, die Strömung,
die Badewarnung, die Küstenwacht, die Badehose,
der Badeanzug, die Taucherbrille, die Sonnencreme,
die Gummistiefel

die Muschel, der Krebs, die Qualle, die Robbe

schwimmen, tauchen, surfen, planschen, buddeln,
baden, baggern, angeln, segeln, Muscheln sammeln,
Burg bauen, Wattwanderung machen

Am See

das Ufer, der Teich, das Quellwasser, die Quelle,
der Schlamm, die Kieselsteine, das Tretboot,
das Paddelboot, das Schlauchboot, das Ruderboot,
der Campingplatz, der Kescher, die Angel, das Netz

die Wasserpflanzen, die Ente, der Schwan,
der Frosch, die Mücke, der Fisch

angeln, schwimmen, Tretboot fahren, rudern,
Vögel beobachten, Lagerfeuer machen

seicht, trüb, klar, feucht



In den Bergen



der Wanderweg, der Rucksack, das Seil,
die Felswand, der Fels, der Stein, das Geröll,
der Steinschlag, der Gipfel, der Grat, die Schlucht,
der Sessellift, die Bergbahn, die Gondelbahn,
die Wanderstiefel, der Rucksack, der Anorak,
der Bach, der Wasserfall, der Wald, die Kletterwand,
die Schlucht, das Tal, die Höhle, das Echo

klettern, steigen, kraxeln, balancieren, wandern,
Steine sammeln, abrutschen, festhalten,
Tiere beobachten, Aussicht genießen, anseilen,
erklimmen, bezwingen

steil, steinig, hoch, tief, flach, bergauf, gefährlich,
glitschig

Bauernhof



der Bauer, der Stall, die Scheune, der Traktor,
das Heu, die Strohballen, der Mist, das Feld,
der Acker, der Feldweg, die Weide, die Wiese,
der Bach, die Pferdekoppel, der Reitplatz,
das Kartoffelfeld

der Hahn, die Henne, das Küken,
das Schwein, die Ferkel, die Kuh, das Kalb,
das Pferd, die Stute, das Fohlen, das Pony, der Hund



Tiere füttern, Pony reiten, im Heu spielen, ausreiten,
ausmisten, Traktor fahren

Satzanfänge:

Am darauf folgenden Tag/Tags darauf/
Gleich darauf ...
Kurze Zeit später ...
Nach einer Weile ...
Zu Beginn ...
Zwischendurch ...
Endlich ...

Erzählanfänge:

In den letzten Ferien ...
In der ersten Ferienwoche ...
Es ist schon zwei Wochen her, als ...
Letzte Woche ...

Von Anfang an gut in Deutsch!



So schreibe ich fehlerfrei in der Grundschule

ISBN 978-3-411-73773-4

So verstehe ich Grammatik in der Grundschule

ISBN 978-3-411-73434-4

So schreibe ich spannende Aufsätze in der Grundschule

ISBN 978-3-411-73893-9

So lese ich in der Grundschule

ISBN 978-3-411-73902-8



Die schlaunen Wörterbücher mit passenden Übungsbänden und Übungsblöcken für die Grundschule



Das Grundschulwörterbuch

- 11 500 Begriffe, jetzt neu mit türkisch-deutschem Bildwörterbuchteil zusätzlich zu Englisch und Französisch

ISBN 978-3-411-06067-2

Das Grundschulwörterbuch – Trainingspaket zum Downloaden

- Arbeitsblätter, Lernspiele und Co

ISBN 978-3-411-91102-8

Das Grundschulwörterbuch Fremdwörter

- Über 2 500 Fremdwörter aus rund 40 Sprachen, einfach und kindgerecht erklärt

ISBN 978-3-411-74192-2



Sag es besser – Das Grundschulwörterbuch Synonyme

- Über 500 Begriffe aus dem schulischen Grundwortschatz mit den wichtigsten sinn- und sachverwandten Begriffen

ISBN 978-3-411-72054-5

Die Grundschulgrammatik

- Zuverlässige Darstellung der wichtigen Grammatikthemen: Wortarten, Wortbildung und Satzbildung

ISBN 978-3-411-71882-5



So schreibe ich fehlerfrei – Übungsblöcke

- Mit den Rechtschreibstrategien zum Üben der richtigen Schreibung für zwischendurch und unterwegs

2. Klasse: ISBN 978-3-411-75281-2

3. Klasse: ISBN 978-3-411-75291-1

4. Klasse: ISBN 978-3-411-75301-7

DUDEN

*Ideal in Kombination mit
dem Band „So schreibe ich spannende
Aufsätze in der Grundschule“*

Kleine Textkünstler aufgepasst!

Mit diesem Wörterbuch wird das Schreiben von Aufsätzen zum Erlebnis. Es hilft Kindern ab der 2. Klasse dabei, treffende Wörter zu finden, Texte spannend und abwechslungsreich zu formulieren und den eigenen Wortschatz zu erweitern.

- Über 500 Begriffe aus dem schulischen Grundwortschatz mit den gebräuchlichsten und wichtigsten sinnverwandten Wörtern und Synonymen
- Alle Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen)
- Zahlreiche Beispiele zur Verdeutlichung von Bedeutungsvarianten
- Viele Extrakästen zur Erklärung von Redewendungen
- Schritt für Schritt zum spannenden Aufsatz mit dem Strategiekapitel
- Von erfahrenen Grundschulpädagoginnen erarbeitet und empfohlen

ISBN 978-3-411-72054-5
9,99 € (D) · 10,30 € (A)



9 783411 720545